

**Karwendelwoche mit Birkarspitze vom
15.08 – 21.08.2009
Mit Berthold, Roland, Theo, Hans, Jojo,
Dagmar und Conny
Unter der Führung von Michl**



„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“

Möchte mit diesem Bericht Werbung für die Karwendelwoche machen, da dieses Gebiet so nah, nicht so hoch gelegen ist und gerne ignoriert wird, so auch von unserer Gruppe. Dieses Jahr entschieden wir uns für diese Tour und sind nicht enttäuscht worden. Bei dieser Wanderung ist jeder auf seine Kosten gekommen. Für jeden Geschmack war etwas dabei, denn es gab kleine Kletter-,



ausgedehnte Wander-, sowie Ausdauerpassagen. Es ging über steinige Grate, Latschenhänge und durch schattenspendende Wälder. Die Natur bot uns jeden Tag ein anderes Bild und bestach durch ihre Urtümlichkeit ohne Massentourismus. Wir erlebten in dieser Woche eine Traumbergwelt, die man nicht im Spaziergang absolviert. Abends, beim Studieren der Karte, wurde uns immer bewusst, welche Strecken zurückgelegt wurden und man das Tempo auch mal anziehen musste. Das diese Tour nicht zu unterschätzen ist, zeigte uns die „Königsetappe“, da sie allen eine enorme Ausdauer und Kondition abverlangte. An diesem Tag betrug die reine Gehzeit 9 Std. und es wurden 1100m auf sowie 1200m abgestiegen. Belohnt wurden wir durch atemberaubende,

unberührte Natur. Nur Grillen und Bäche waren zu hören. Wir ließen die Macht der Berge auf uns wirken. Nicht umsonst wird diese Tour als anspruchsvoll eingestuft. Am nächsten Tag teilte sich die Gruppe nach der Mittagspause, da es auch eine gemütliche Abstiegsvariante gab. Die Speedwanderer griffen noch einmal an und erklimmen die Bergstation Hafelekar über den Goetheweg oberhalb von Innsbruck. Beim Abstieg liefen wir, angespornt von Michl, zur Höchstform auf und legten 100 Höhenmeter in 1,5 Std. in die Tiefe und Stille zurück. Einfach grandios! Besonders hervorzuheben sind die Unterkünfte auf der Halleranger- und Möslalm. Dort war es sehr gemütlich und die Bewirtung überaus freundlich. Kleine Almen und die

Gruppe fast unter sich. Keine Hüttenruhe und die Abende konnten bei Weizen, Bier und Rotwein mit Gesprächen und Spaß ausklingen. Ein Lob an die Routenplaner der Oase. Da der Wettergott es in diesem Jahr so gut mit uns meinte, durften wir Frühstücke bei Sonnenaufgängen sowie Abendessen unter dem Sternenhimmel vor den Hütten erleben. Der Dank der Gruppe gilt auch im dritten Jahr Michl, der uns sicher, souverän und motivierend durch die Woche geführt hat.



Mein besonderer Dank geht an die Oase, die mir und Jojo die Tour in diesem Jahr überhaupt ermöglicht hat. Besonders

stolz trugen Theo, Jojo und ich die „Oase -Jacken“ über die Berge, die wir für 50 Gipfel/Tage erhielten. Eine tolle Geste. Das Oasemotto der Karwendelwoche lautet: Natur pur – zum Anfassen und Erleben. Es lohnt sich wirklich!